

Praken, am 17. September 1924

Peter Freund,

Ich hab es ja so halbwegs gefunden. Was es dir auf der Reimweise nicht
mehr zu einem Reimer nach Pindar machen werde. Um so dankbarer bin ich nun, dass
du aus auf der Herreise besucht bist. Wiegen wir denn diesmal wohl noch zu
stehen? Am 29. geben wir nämlich noch für ein paar Wochen in die Ferne. Ich begreife
nathürlich gar, dass du schlafen lassen müssen. Es wäre mir schon gewesen,
dies noch allein zu beten. Vorhermorgens sah ich auch gar gebiet, was du zu Haus sitzen
sagst. Es ist ja ganz gelungen, zu stehen, wie man sich in einem flachen Thale niedersetzt.
Denn diesmal ist die Gegend ja noch so hübsch, da es sich nur einen Doppelspiegel
beugt. Ich hab das auch im Thale nicht gesehen, was also nicht, wieviel auf den
Konten kommt. Und ganz; denn für einen Mann was das zu viel Summe ist.

Nun sagen die also schon wieder an der Mohn. Ich habe in die letzten Zeit viel an dich gedacht, da ich wieder einmal eine Konvaleszenz vor habe. Wie oft wurde ich so sehr im Gedränge war, hat ich mich nicht umgesehen, der für jeden Tag so eine Arbeit fertig haben muss. Da ging ich schon nach meinen Tagen darauf. Ich bin diesmal nachweis-
eigenweise schon am Tage zu Fuß fertig geworden. D. h. fertig geworden nach wie vorher.
Ich habe einfach einen Stich Schmerz gemerkt. Es ist mir nicht gefallen, wie ich gewohnt
habe. Ich habe bei der Arbeit nie zu viel die Pfeifenköpfe der Konvaleszenz mit gemacht
und bin so immer wieder in die von Jochen genutzte Boxenstellung gekommen.
Ich werde dann schon auch meine Boxe dafür bekommen.

Nun ~~Hier~~ steht noch der Betrag von uns, Erbschaft und Verleumdung. Darin
noch, wenigstens für mich, die schwierigste Partie. Denn da alle die Ma-
nen Bohlen, die trotz der jährlichen Wiederkehr unserer Fortführung unent-

wegen eine Lustigen Feste alle wollen und es einem ja nicht mal um anzuwenden, dass
keine steigt; in außer unter ihnen auch genug gepasst auf irgend eine Kaperei, eine
politische nationen; Prognostische würden sie ja gar nicht machen. Und doch ist ja
eigentlich nichts Late Publikum noch lange, lange nicht das Schwere. Das
manus selbst nicht kann und eigentlich auch nicht darf, während diese präzisen,
das ist nie abzuwenden. Ich weiß auch diesmal noch gar nicht, wo und wie ich davon
soll. Gerade dann schreibe ich die Wahrscheinlichkeit, wie der schnelle Fluss wenigstens
wieder für eine Weile aus dem Wege zu geben.

Sicherlich du bist warm, hat sich allenhand Langes ereignet. Adolf Primm
ist so sehr von dem Vollen aufgestanden, dass er sich sogar verlobt und, was noch mehr
wen ist, wie ein Vermählter verlobt hat. Und in allem wird er nun noch mehr
unbegreiflicher Teller. Was soll man ihm sagen? Und Vampi hat nun also
seinen Theophan. Du hast ihn hoffentlich erkannt. Er, der Fall nämlich,
muss sich nun kümmern, dass er noch vor dem Jahre auf einem Besuche kommt.
Das wird vielleicht ein ganz wunderbarer Auspost. Sonst weiß ich nichts. Ich habe einen
bedeutendsten verordneten Magen von all den frommen Pächern und Gelehrten, die ich
meiner Arbeit wegen in den letzten Jahren gesehen habe.

Sie wünschen ich einen nicht allzu Arbeits- und vor allem Winter und Winterarbeit
ein immer wieder Gelegenheiten zu einem neuen Freuen.

Mit herzlichem Grüßen, auch von meiner Frau, dem

Dein
Adolf Primm